Zeitschrift: Der Schweizer Freidenker

Herausgeber: Schweizerischer Freidenkerbund

Band: 3 (1917)

Heft: 21

Artikel: Determinismus und Indeterminismus

Autor: Vitalis, Justus

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-843839

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hat grössere Liebe, als dass er sein Leben lässet für seine Freunde."

Zum Gedächtnis Friedrich Nietzsches. — In Sils Maria.

Arve träumet, Lärch' und Tann' Am gefror'nen stillen See; Leise schreit' ich Wandersmann, Den jetzt küsst der Berge Fee.

Bruder, grosser Lichtgenoss, Schau' ich d'ch im Höhenschritt, Nietzsche, o Dionysos, Der als Kühnster litt und stritt?

Menschheitsadel du im Blick; Gruss der Zukunft Morgenrot! Heldenhochfahrt, Heldgeschick! An dir selbst bist du verloht.

Wo du warst, da bin auch ich, Klare Mittagsheiterkeit; Blaue Luft, umfliesse mich! Sonne, sei gebenedeit!

Sonne, führst den Feuerstift, Deinen Kindern tust du gut, Schreibst die heisse Liebesschrift Und verströmst dein goldnes Blut. Otto Volkart.

Determinismus und Indeterminismus

dargestellt und verglichen von Justus Vitalis.

Der von den "monistischen Dogmatikern" ausschliesslich eingenommene deterministische Standpunkt lässt sich kurz in folgender Weise darstellen:

"Die Natur kennt keine Zwecke und da die Psyche auch Natur ist, so kennt auch die Psyche keine Zwecke. Was wir fälschlicher Weise als Zwecksetzung der Psyche bezeichnen, ist nichts als die Folge veränderter Lebensbedingungen der Gehirnzellen, deren Veränderungen nun als scheinbar bezweckte Handlungen zur Äusserung gelangen".

Sofern man zugibt, dass dieser Satz die Quintessenz des deterministen Standpunkts enthält, so ist der Schluss unabweislich, dass jede Veränderung von Lebensbedingungen eine Wirkung weiter zurückliegender Ursachen ist — und so werden wir schliesslich genötigt, die Ursache jeder Zwecksetzung bezw. Handlung in die Zeit der Urentstehung der organischen Lebewelt zurück zu versetzen.

Wem diese unerbittliche Kausalitätslogik nicht behagt — ich gestehe offen, dass dies bei mir der Fall ist — dem bleibt richts anderes übrig, als die zweitellos in den Zellen der grauen Gehirnsubstanz vor sich gehende geistige Operation der "Zweeksetzung" sich als eine Ursache bezw. Urzeugurg vorzustellen, die eine gänzlich neue Reihe von Geschehnissen, demnach eine neue Kansalitätsreihe einleitet, die ohne die Zwecksetzung gar nicht zu Stande gekenmen wäre. Hiermit ist der Standpunkt des Indeterministen, soweit derselbe das menschliche Geschlecht betrifft, mit welchem allein wir uns hier befassen wollen, gekennzeichnet.

Wenn der Determinist, wie bereits oben erwähnt, die Behauptung aufstellt, dass die Zwecksetzung wie jede andere Manitestation der Psyche stets durch veränderte Lebershedingungen verursacht sei, so wird der Indeterminist diesen Satz bis zur Entstehung der Zwecksvorstellung gelten lassen müssen, die Zwecksetzurg aber als den Zeitpunkt bezeichnen, in welchem die naturnotwendig erfolgte, demnach kausal entstandene Vorstellung in eine autonom entstandene Bedingung, Begründung und Veranlassung jener Handlung umgewandelt wird, die der Zwecksetzung unabweislich folgt, somit jene Urzeugung bewerkstelligt wird, mittelst deren die obenerwähnte neue Kausalitätsreihe zur Entstehung gelangt.

Ein praktisches Beispiel möge diese Anschauungsweise versinnlichen. Ein vom Dach herabfallender Ziegel verursacht mir eine Kopfwunde. Diese verursacht in meinem Gehirn die Zwecksvorstellung ihrer ärztlichen Be handlung. Während diese beiden Geschehnisse unabweislich eingetreten sind, so steht es nun gänzlich in meinem Belieben entweder — die Zweckvorstellung in eine Zwecksetzung zu verwandeln, die mich veranlasst, durch eine zweckentsprechende Handlung meinerseits einen Arzt mit meiner Person in Verbindung zu bringen, womit die durch meine Zwecksetzung erzeugte Reihe von Geschehnissen ihren vorläufigen Abschluss findet, darin bestehend, dass ein Arzt die Behandlung meiner Wunde untersimmt — oder — die Zweckvorstellung der ärztlichen Behandlung unwirksam in meinem Gehirn abklingen zu lassen, m. a. Worten, die Absicht der ärztlichen Behandlung fallen zu lassen und die Wunde dem kausal bedingten, mit Heilung oder Tod abschliessenden Verlauf zu überliefern.

Dass bei diesen beiden durch die Zwecksvorstellung eröffneten Möglichkeiten meiner Handlungsweise von einer Verschiedenheit der Lebensverhältnisse keine Rede sein kann, scheint mir kaum fraglich und trotzdem werden in beiden Fällen zwei ganz verschiedene Kausalitätsreihen zur Auslösung gelangen.

Im Uebrigen ist der in der Ueberschrift genannte Gegenstand viel zu weitschichtig, als dasser in dem beschränkten Raum dieser kleinen Zeitschrift seine Erledigung finden kann. Mir lag nur daran, die indeterministische Schlussfolgerung einmal unter einem rein freidenkerischen Gesichtswinkel zu präzisieren, da der indeterministische Gedanke bis anhin fast nur in kirchlich gläubigen Kreisen Verteid ger gefunden hat und deren Beweisführung meines Erachtens auf sehr schwachen Füssen steht So wird u. a. als Beweis für die Existenz der Willensfreiheit angeführt, dass jede beabsichtigte Handlung dem von Gott eingepflanzten Gefühl dieser Freiheit entspringe; während doch bekanntlich, je besser ein Mensch befähigt ist, den Erfolg seiner bezweckten Handlung zu berechnen, er um so lebhafter nicht seine Freiheit, sondern im Gegenteil die Beschränkung derselben durch die Naturkräfte, bezw. durch die Kausalität empfindet.

Nicht ein dunkles Freiheitsgefühl, sondern das klare Bewusstseits seiner freien Selbstbestimmungsfähigkeit gibt ihm die Macht, das naturwendige Ineinandergreifen der physikalischen Kräfte seinen autonomen Zwecksetzungen dienstbar zu machen.

Denn ihm ist die Freiheit kein leerer Wahn, Dem Gehirn von Toren entspriessend, Zum Guten und Schönen führt sie hinan, Zur Wahrheit den Weg auch erschliessend.

Vorausgesetzt nämlich, dass er diese seine Macht in den Dienst der Wohlfahrt des Menschengeschlechts stellt und sie nicht zu selbstsüchtigese Zwecken missbraucht.

Anmerkung der Redaktion: In der nächsten Nummer lassen wir folgen, was Hæckel in den "Welträtseln" über denselben Gegenstand schreibt, um unsere Leser zum Nachdenken über die vielumstrittene Frage der Willensfreiheit anzuregen. Leider bot diese Nummer nicht Raum dazu.

Vorträge, Versammlungen.

Basel. Schweizerischer Monistenbund. — Freie Zusammenkünfte jeden ersten Sonntag des Monats nach 8 Uhr im "Restaurant zur Mägd". Adresse für Anmeldungen in den Verein: S. M. B. Ortsgruppe Basel. St. Johannvorst. 48.

Briefkasten der Redaktion: "Neue Religion" u. a. musste für diesmal zurückgestellt werden. —

An unsere Mitarbeiter herzlichen Glückwunsch für 1918!



Gemälde Monistischer Kunst

in allen Grössen und Preislagen

für Mitglieder 20 % Ermässigung

Muster zu Diensten

"EXOTUM", Basel,

Frobenstrasse 62

Katzenfelle

gegen Erkältungen

von Fr. 2.50 bis Fr. 4.--

Peizsohien

zu Fr. 1.20 offeriert

C. Stammler-Vetter, Kürschner, Schaff hausen. freigeistig - naturwissenschaftliche

Literatur

insbesondere diesbezügliche

Jugendliteratur beziehen Sie am besten und bik-ligsten durch:

Ed. Redmann, Zürich 3, Idastrasse 7.

Verlangen Sie **gratis** die **Zusen**dung meines Verzeichnisses.

Gesucht, Fräulein od. Witwe.

gesetzten Alters zu alleinsteh, Herru, Ende 40 er, Inhaber eines Versandgesch. f. Stickereien, Wäsche etc., ia grösstem schweiz. deutschen Grenzort zur Führ. des klein. Haushaltes u, Mithilfe im Geschäft (kein Laden). Nicht zu kleine, leidlich repräsent. Erscheinung, gesund, energisch, intelligent, evang. Kaufm. Kenntnisse nicht erforderlich, aber rasche Auffassung und wirklich gute Schulbildung. (Za. 10 843.)

Offerten mit Photo sub Chiffre Z. V. 5446 an Rudolf Mosse, Zürich

KOHLE und **GAS** ersetzt

durch patent.

Petroleum Erhitzungs-Maschinen Petrol. Erhitzungs-Anlage "Thermogen" zum Anwärmen, Ausglühen, Löten, zum Heizen, von Cementierungs-Warm-Biegen, -Richten u. -Aufziehen. Ausglüh- und Härtne - Oefen.

Petroleum Erhitzungs - Maschinen - Fabrik "ACME", Lausanne, Gegr. 1906. Jean Lieber Av. Fraisse 12.

Die Halbmonatsschrift "Der Schwelzer Freidenker" wird jedem Mitgliede des Schweizerischen Freidenkerbundes (Mindestbeitrag jährlich Fr. 5.—) unentgeltlich zugesandt. Aufnahme neuer Mitglieder erledigt die Geschäftsstelle des Schweizerischen Freidenkerbundes in Luzern. — Postcheck-Konto VII/1033.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktionskommission des Schweizerischen Freidenkerbundes. Einsendungen für den Textteil an E. Brauchlin, Hegibachstr. 42, Zürich 7. Administration: J. Wanner, Luzern, Mythenstrasse 9. — Druck der Buchdruckerei E. Steffen, Waldmannstrasse 4, Zürich 1.